

# MITTEILUNGSBLATT ZUM MITNEHMEN UND WEITERGEBEN!

# MITTEILUNGSBLATT

**Informationen der Katholischen Kirche Flingern/Düsseltal**  
St. Elisabeth und Vinzenz  
St. Mariä Himmelfahrt (Liebfrauen)  
St. Paulus

**47/2021**

**21. - 28. November 2021**

Werde  
*Liebesbote!*



Ihre  
Spende  
zählt!

**Diaspora-Sonntag**  
**21. November 2021**

[www.werde-liebesbote.de](http://www.werde-liebesbote.de)

Keiner  
soll alleine  
glauben.



Hilfswerk für den Glauben  
**bonifatius  
werk**

## Sonntag, 21. November: Christkönigssonntag

Kollekte: Diaspora

Vorabend	18.00 Uhr Vorabendmesse Sechswochenamt für Herbert Kalusok	Liebfrauen
Sonntag	09.45 Uhr Heilige Messe mit Elisabethpatrozinium 11.15 Uhr Heilige Messe 19.00 Uhr Abendmesse	St. Elisabeth St. Paulus Liebfrauen
Dienstag	08.15 Uhr Heilige Messe zur Beerdigung von Monika Albers, für die Lebenden und Verstorbenen der Familien von Peter Jansen und Gerd Hammer	St. Elisabeth
Mittwoch	08.15 Uhr Heilige Messe	St. Paulus
Freitag	12.00 Uhr Heilige Messe zur Beerdigung von Inge Baltes, zur Beerdigung von Rosawitha Ferdinand, für Winfried Weiser, für Maria Vöcking	Liebfrauen
Samstag	14.00 Uhr Taufe von Helene Twelemann 15.00 Uhr Taufe von Friedrich Voss	St. Paulus St. Paulus

## Sonntag, 28. November: 1. Advent

Vorabend	18.00 Uhr Vorabendmesse	Liebfrauen
Sonntag	09.45 Uhr Heilige Messe 11.15 Uhr Heilige Messe 19.00 Uhr Abendmesse	St. Elisabeth St. Paulus Liebfrauen

### Allgemeine Informationen zu den Gottesdiensten

- ▶ Eine Anmeldung und Aufnahme der Kontaktdaten für die Rückverfolgbarkeit ist nicht mehr erforderlich.
- ▶ Die möglichen Sitzplätze sind markiert, bitte nehmen Sie nur dort Platz.
- ▶ Halten Sie bitte überall den Mindestabstand ein.
- ▶ Singen ist mit Maske möglich. Sonst brauchen Sie die Maske nur bei der Kommunionverteilung und beim Gehen in der Kirche.
- ▶ Wir freuen uns auf Sie!

### Krankenkommunion/-salbung und Beichtgelegenheit nach Vereinbarung mit

Pfarrer Dr. Ansgar Steinke, Telefon 67002-13 • Pfarrvikar Benedikt Bünagel, Telefon 67002-12

## Johannes 18,33b-37

<sup>33</sup> Pilatus fragte Jesus: Bist du der König der Juden? <sup>34</sup> Jesus antwortete: Sagst du das von dir aus oder haben es dir andere über mich gesagt? <sup>35</sup> Pilatus entgegnete: Bin ich denn ein Jude? Dein Volk und die Hohepriester haben dich an mich ausgeliefert. Was hast du getan? <sup>36</sup> Jesus antwortete: Mein Königtum ist nicht von dieser Welt. Wenn mein Königtum von dieser Welt wäre, würden meine Leute kämpfen, damit ich den Juden nicht ausgeliefert würde. Nun aber ist mein Königtum nicht von hier. <sup>37</sup> Da sagte Pilatus zu ihm: Also bist du doch ein König? Jesus antwortete: Du sagst es, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, dass ich für die Wahrheit Zeugnis ablege. Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört auf meine Stimme.

## Zum Weiterdenken

Ich persönlich tue mich schwer mit einem Königstitel für Jesus. Könige und Königinnen kenne ich aktuell nur als repräsentative Staatsoberhäupter ohne echte Machtbefugnisse. Wo es heute (noch) Monarchen mit wirklicher Macht gibt, wie etwa in Saudi-Arabien oder Thailand, umgibt sie – ebenso wie Diktatoren ohne Königstitel – eine Aura von Willkür und Gewaltherrschaft.

In unserer Kirche mit einer quasi monarchischen Verfassung erleben wir gerade eine Krise von Machtausübung ohne Gewaltenteilung und -kontrolle. Das ist nicht mehr vereinbar mit dem für uns so wertvoll, ja selbstverständlich gewordenen demokratischen Empfinden und dem Anspruch ausnahmslos aller Menschen auf wichtige Rechte, die über jeder herrscherlichen Macht stehen und sie begrenzen.

Jesus kann ich mir weder als Gewaltherrscher vorstellen (und so sieht er sich bei Pilatus ja auch selbst nicht), noch als machtloses Staatsoberhaupt wie die Queen oder ein Bundespräsident, das repräsentiert und symbolisiert, was in unserer Gesellschaft mehrheitlich als göltig erscheint.

Er selbst definiert sich, nachdem er sich immer wieder gegen alle Versuche gewehrt hat, ihn zum König mit politischer und kriegerischer Macht auszurufen, von der Wahrheit her. Den Königsbegriff verwendet er für das Wirken Gottes. Die „Königsherrschaft Gottes“ ist von Anfang an sein immer wiederkehrendes Redethema. Wie ein Politiker, der in Interviews stets dasselbe wiederholt, egal, was er gefragt wird, spricht Jesus immer und immer wieder, vor allem in Gleichnissen, von der Königsherrschaft Gottes (die wörtliche Übersetzung von Gottesreich). Er selbst betrachtet sie als „nahe“, zum Greifen nahe, in unsere Hände gelegt.

Damit ist gesagt, dass Gott seine Herrschaft unaufhaltsam durchsetzen wird, aber eben nicht über uns hinweg, mit Gewalt, sondern indem Menschen sie wahrnehmen und annehmen. Das ist etwas anders als gehorchen. Gehorsam gegenüber Befehlen ist nicht, was Gott will. Es reicht nicht, um Frieden, Versöhnung, Gerechtigkeit und Liebe zu etablieren. Jeder Zwang darin führt zu geringerem Engagement oder sogar zu heimlicher Sabotage – weil ich es selbst

eben doch nicht will, sondern muss. Wer muss, tut nur das Nötigste. In der Liebe wie in der Gerechtigkeit wie auch im Frieden aber kommt es gerade auf den Überschuss an, auf das, was über das Nötigste, nicht Strafbare hinausgeht, was nur tut, wer sich wirklich mit ganzer Kraft und aus eigenem Willen engagiert.

Diese Art der Machtausübung hat ihren Grund in der Wahrheit Gottes: Wenn es wahr ist, wie Jesus Gott erfährt und glaubt, dann ist Gott die Liebe – und alles, was in unseren Gottesbildern nicht der Liebe entspricht, ist nicht wahr. Zu dieser Erkenntnis zu kommen, also dies zu glauben, führt im Gewissen zu einem selbst als richtig erkannten Maßstab für alles: eben die Liebe. Das ist der Königsweg zu einem Leben, das sich richtig anfühlt, das stimmig ist, das geeignet ist, einen umfassenden Lebenssinn zu bieten, eine höchste Motivation für den Einsatz aller Kräfte.

Menschen wie der Hl. Martin, die Hl. Elisabeth oder der Hl. Nikolaus, die wir in diesen Wochen feiern, sind ihren Weg nicht gegangen, weil sie dazu durch Befehle und Gewalt gezwungen wurden, sondern weil sie es als richtig erkannt haben. So geht Gott vor. So herrscht er und schenkt doch Freiheit dabei.

Und Menschen, die in diesen Tagen mit all ihren Kräften und darüber hinaus in Intensivstationen und Pflegeheimen für andere da sind, tun das nicht, weil sie müssen, sondern weil sie es zutiefst als richtig erkennen.

Und auch Menschen, die sich impfen lassen, um sich selbst zu schützen, und die sich darüber hinaus verantwortlich fühlen für den Schutz anderer, deren

medizinische Versorgung durch eine Überbelegung der Krankenhäuser gefährdet würde, stehen im Dienst dieser Wahrheit – selbst wenn sie nicht mit letzter Sicherheit überzeugt sind, dass die Impfung keine Gefahren für sie birgt, sondern dem vertrauen, was wissenschaftlich mit größter Wahrscheinlichkeit wahr ist und nachweislich viel Leid verhindern kann.

Ansgar Steinke

### Beugt die Imperien

Die Nacht der Auferstehung Christi  
„beugt die Imperien“,  
so heißt es  
im österlichen Exsultet.

Ja, Jesu Königtum  
beugt die Macht der Mächte:  
das ist unsere Hoffnung,  
das ist unser fester Glaube.

Darauf dürfen wir vertrauen,  
auch darauf, wie es geschieht:  
dynamisch, doch nicht kriegerisch,  
ohne Gewalt – mit Macht.

Das Königtum Christi  
macht nicht Angst,  
sondern Mut,  
nicht klein, sondern groß:

Groß in der Kraft  
der Erneuerung.  
Groß in der Kraft  
des Geistes!

*Dorothee Sandherr-Klemp  
aus: Magnificat. Das Stundenbuch 11/2021,  
Verlag Butzon & Bercker, Kevelaer;  
In: Pfarrbriefservice.de*

## Aktuelle Information

Frau Andrea Kühn, die am 1. September als Gemeindeassistentin bei uns angefangen hat, wird uns bereits wieder verlassen, um ihre Ausbildung an einer anderen Stelle fortzusetzen. Wir bedauern das und wünschen ihr alles Gute und Gottes Segen!

Zu dieser Information gehört auch der Hinweis, dass unser Seelsorgeteam damit innerhalb eines halben Jahres von 5 auf 3 Seelsorger geschrumpft ist. Auch wenn ich mich für eine Nachbesetzung der Stelle von Frau Körber sehr dringlich bemühen werde, müssen wir davon ausgehen, dass wir mindestens im nächsten Jahr in dieser Konstellation arbeiten werden – wahrscheinlich darüber hinaus.

Dass dies nicht ohne Konsequenzen für unsere Arbeit sein kann, leuchtet sicher unmittelbar ein. Wir, Pfarrvikar Bünagel, Diakon Kehrbusch und ich, geben unser Bestes und hoffen auf Ihre Unterstützung, brauchen aber sicher immer wieder auch einfach Verständnis für die Grenzen unserer Kräfte.

Pastor Ansgar Steinke

## **DIENSTAG, 23. NOVEMBER**

### **\* Aufbrechen - Suche nach Orientierung: Ein Besinnungsabend**

Spüren Sie den Wunsch nach einem neuen Beginn in Ihrem Leben? Rund um die Advents- und Weihnachtszeit laden wir Sie zu zwei Besinnungsabenden ein. Anhand von biblischen Texten suchen wir nach Ermutigung und Orientierung zum Aufbruch. Ist es nicht Gott selbst, der einen Aufbruch wagt durch seine Menschwerdung und so der Hoffnung „Hand und Fuß“ verleiht: Jesus Christus?

Begleitung: Irmgard Poestges, Reinhild Faber, Sonja Lohkemper und Silvio Vallecoccia

19 Uhr, 5 Euro (erm. 3 Euro) pro Abend. Einzeln buchbar. Teilnehmerzahl begrenzt.

Anmeldung: Maxhaus-Foyer, eintrittskarten@maxhaus.de oder Tel. 0211 9010252; für die Teilnahme an der Veranstaltung gilt die 3G-Regel.

Der zweite Termin findet am Dienstag, 11. Januar 2022, statt.

### **\* Buchtipps von Christine Westermann**

Am Dienstag, 23. November ist die Journalistin und Autorin Christine Westermann im Maxhaus zu Gast und stellt ihre zehn besten Bücher des Jahres 2021 vor.

Was soll ich lesen? „Nicht nur zur Weihnachtszeit“ stellt sich diese Frage für alle Literaturfreundinnen und -freunde. Die Antwort darauf hat Christine Westermann. Seit Jahrzehnten vertrauen Leserinnen und Leser den Buchtipps der Literaturkritikerin, Journalistin und Autorin. Sie blickt gemeinsam mit Dr. Sabine Brenner-Wilczek, Direktorin des Heinrich-Heine-Instituts, auf „ihre“ zehn besten Bücher des Jahres 2021. 19 Uhr, 10 Euro (erm. 8 Euro)

Anmeldung: Maxhaus-Foyer, eintrittskarten@maxhaus.de oder Tel. 0211 9010252; 2G-Regel.

**MITTWOCH, 24. NOVEMBER****\* mittwochgespräch**

Thema: "Wahrheit und Toleranz. Zur Friedensschrift des Nikolaus von Kues/ Cusanus"

Referentin: Dr. Gabriele Münnix

18.00 Uhr im Maxhaus, Schulstraße 11

**DONNERSTAG, 25. NOVEMBER****\* Die Hoffnung der Liebe im Jazz**

Am Donnerstag, 25. November, präsentieren die Jazzsängerin Fola Dada und der Hammond-Organist Martin Meixner gemeinsam mit Sprecher und Moderator Martin Mölder ihr Programm „Die Hoffnung der Liebe im Jazz“. Die beiden Musiker treffen sich im Zeichen der Liebe. Um genau zu sein: der Nächstenliebe. Das Duo schlägt eine musikalische wie inhaltliche Brücke von der Musik zum bewegenden Thema, der zwischenmenschlichen Begegnung. Es ist bekannt, dass das Thema Liebe im Jazz, aber auch in der Musik im Allgemeinen eine große Rolle spielt. Aber ist dabei immer das Gefühl zwischen zwei Menschen gemeint? Oder nicht auch die Liebe zu Freunden oder gar zu Gott? Und wie steht es um die Gefühle, die wir fremden Menschen gegenüber empfinden? Kann in einem Lied nicht auch, wie in der Bibel, eine Hilfe, eine unterstützende Botschaft, ein Leitfaden versteckt sein? Fola Dada wird bekannte und weniger bekannte Lieder aus Jazz, Gospel und Pop interpretieren und eine neue Sicht auf den Inhalt geben. Mit facettenreicher Stimme und ohne Scheu vor Tiefe wird sie kongenial von Martin Meixner begleitet. Selten spielt sich ein Pianist so sehr ins Herz. Martin

Mölder, Sprecher und Moderator, liest Texte aus der Bibel, von Mutter Teresa, Martin Luther King und aus der Enzyklika von Papst Franziskus. Ein intimes Konzerterlebnis, das die große Welt des Jazz und ausgewählte Bibeltexte zum Thema Nächstenliebe und dem heiligen Samariter miteinander verbindet.

20 Uhr, 14 Euro (erm. 10 Euro)  
Tickets: Maxhaus-Foyer, eintrittskarten@maxhaus.de oder Tel. 0211 9010252; für die Teilnahme an der Veranstaltung gilt die 3G-Regel.

**FREITAG, 26. NOVEMBER****\* Tag der offenen Tür**

Das St. Ursula-Berufskolleg gestaltet einen Tag der offenen Tür, zur Information und Anmeldung für die Bildungsgänge des Sozial- und Gesundheitswesens unter dem Motto «Sei dabei! Begeistere dich für Menschen...» - werde Erzieher oder mach' das Abitur!»

Konform mit den Bedingungen der 3G-Regeln können sich Interessierte über die Website des St.-Ursula-Berufskollegs anmelden, spontan zur Beratung kommen und einfach teilnehmen. Nähere Informationen zu den Anmelde-Adressen finden Sie hier: [www.st-ursula-berufskolleg.de/blog/](http://www.st-ursula-berufskolleg.de/blog/)



**ST.-URSULA-BERUFSSKOLLEG  
DÜSSELDORF**

In der Zeit von 15:00 - 18:00 Uhr beraten unsere Lehrkräfte Interessierte, SchülerInnen und Studierende

- zu den Bildungsgängen der Erzieherausbildung (klassische und praxisintegrierte Ausbildung/PIA),

- zur Kooperation mit der KatHo NRW Köln (Erzieher und Bachelor Kindheitspädagogik);
- zur Fachoberschule Sozial- und Gesundheitswesen (Fachhochschulreife),
- zur Kinderpflegeausbildung,
- zur Fachschule Heilpädagogik,
- zu weiterführenden Schulabschlüssen, z.B. am Beruflichen Gymnasium - Erzieher mit Allgemeiner Hochschulreife/Abitur.

### **„Rent a Nikolaus“ für den guten Zweck**

Bei der Aktion „Rent a Nikolaus“ können Familien und Einrichtungen für die Zeit vom 6. bis 9. Dezember einen Nikolausbesuch buchen. Der Nikolaus trägt die Geschichte des Heiligen vor und bringt persönliche Botschaften mit. Der Organisator, der Diözesanrat der Katholiken im Erzbistum Köln, bittet hierfür um Spenden für die Flutopfer.

Buchung unter [info@dioezesanrat.de](mailto:info@dioezesanrat.de).

### **Nachlese zum Buchsonntag**

Die Pfarrbücherei St. Paulus hat sich über ein reges Besucheraufkommen bei Cidre, Apfelsaft und Mürbchen am Buchsonntag gefreut. Die Tombola für Groß und Klein kam gut an und brachte die schöne Spendensumme von 130 € ein. Genauso erfreulich sind die 140 Ausleihen und 4 Neu-Anmeldungen, die an diesem Sonntag registriert wurden. Dafür und für die großzügigen Spenden möchte sich das ganze Team bei allen Besucherinnen und Besuchern bedanken und ihnen versichern, dass der Betrag prompt in neue Bücher und Spiele umgewandelt wird.



**DIE BÜCHEREI**



Das Team freut sich jetzt schon auf Ihren/Euren nächsten Besuch am Paulusplatz 4!

Unterstützen statt verwahren, eingliedern statt ausschließen!



# Weihnachtsaktion

des Kath. Gefängnisvereins Düsseldorf e.V.

## Sammlung für mittellose Gefangene



Katholischer Gefängnisverein und kath. Gefängnisseelsorge wenden sich an Sie mit der Bitte, Tüten für Inhaftierte zu packen, die sonst ohne jede Unterstützung sind. Die im Gefängnisverein Mitarbeitenden schreiben:

“Unsere Arbeit im Gefängnis und mit den Angehörigen von Inhaftierten und Haftentlassenen ist nach wie vor geprägt von der Not der Menschen, mit denen wir zu tun haben. Eine zunehmende Zahl der Inhaftierten ist seelisch krank. Während der Haftzeit sind sehr viele ohne Beschäftigung, ohne Besuch und ohne Beziehung. Die Zukunft erscheint aussichtslos, denn es bleibt schwierig, Wohnung und Arbeit zu finden. Auch für viele Angehörige ist es sehr schwierig, unter den Umständen materieller Not ihre seelischen Probleme auszuhalten. Wir, die ehren- und hauptamtlich Mitarbeitenden des Gefängnisvereins, versuchen gleichwohl jeden Tag neue Zeichen der Hoffnung zu setzen. Wir stemmen uns der Not entgegen im Vertrauen darauf, daß es “Gott sei Dank” Menschen gibt, die denen am Rand eine Chance geben. Gerade zu Weihnachten, dem Fest der Erinnerung an das Kommen Gottes in diese Welt, versuchen wir Zeichen dafür zu setzen, daß niemand verloren ist und niemand vergessen wird. So bitten wir Sie, unsere Weihnachtsaktion zu unterstützen und ein persönliches Zeichen der Hoffnung zu ermöglichen”.

Wenn Sie eine Tüte packen möchten, dürfen verschiedene Dinge hinein,

**Pulverkaffee**, Kaffee, Tee, Zucker

**Tabak**, Zigaretten, **Gebäck**, **Schokolade**

Rätselhefte/Sudoku, Kerzen, Karten- und Gesellschaftsspiele

Mal- und Zeichenblöcke, Taschen-, Bildkalender

**Buntstifte**, Wasserfarben, Pinsel

**jedoch alles ohne Alkohol, ohne Spraydosen und ohne frischem Obst.**

Die Tüten bitte nicht verschließen und die Gaben nicht als Geschenk einpacken.

Der Gefängnisverein ist verpflichtet, alle Präsente vor der Weitergabe durchzusehen. Sehr schön wäre eine Weihnachtskarte mit einem Gruß an den Inhaftierten beizulegen.

*Jedoch muß hierbei unbedingt Ihr Name und Ihr Absender fehlen.*

Über jede Ansprache freut sich der Inhaftierte und es fühlt sich noch mehr nach Weihnachten an.

Ihre Präsente (Tüten) sollten ab Anfang Dezember abgegeben werden:

Beratungsstelle Gefangenenfürsorge - o211/444200 - Kaiserswerther Str. 286

bitte telefonisch anmelden

Maxhaus - Schulstr. 11 - Dienstag bis Samstag 11-18 Uhr

[www.gefaengnisverein.de](http://www.gefaengnisverein.de)

Sie können die Tüten bis zum 17. Dezember in der Bücherei Liebfrauen, zu den Öffnungszeiten, abgeben.



## Ein Jahr sinnstiften

*Vor einem Jahr ging die Initiative „Mach was mit Sinn und Zukunft. Werde Erzieher\*in“ an den Start. Knapp 100 Interessenten haben die Sinnstifterinnen Stefanie Kaule und Andrea Spiller in dieser Zeit informiert, beraten, begleitet und zirka ein Viertel davon zu den verschiedenen Trägern vermittelt. Darüber hinaus waren sie bei Berufsorientierungstagen sowie auf Schüler- und Karrieremessen aktiv. In unserem Interview erzählen die beiden Sinnstifterinnen von ihrem ersten Jahr.*

### **Nicht alle unsere Leser\*innen werden die Initiative kennen, worum geht es?**

Stefanie Kaule: Der Fachkräftemangel im Erzieherbereich und die Auswirkungen in den Einrichtungen waren ausschlaggebend für die Entstehung. Ziel ist es, Interessent\*innen ab 14 Jahren erzieherische Berufsfelder näher zu bringen und so langfristig Nachwuchs und Fachkräfte zu gewinnen. Dazu kommen wir mit Bewerber\*innen und Quereinsteigenden in allen möglichen Formen ins Gespräch, um für den Erzieherberuf zu begeistern und beim Einstieg in diesen sinnvollen Beruf zu begleiten.



### **Wer steckt hinter dem Projekt?**

Andrea Spiller: Das Projekt ist ein Zu-

sammenschluss von fünf katholischen Trägern in Düsseldorf. Das sind Caritasverband Düsseldorf, Fliegern mobil, Katholische Jugendagentur, Katholischer Gemeindeverband Düsseldorf als Vertreter für die pfarrgemeindlichen Kitas und Sozialdienst katholischer Frauen und Männer. Die Kooperation bietet sowohl Interessent\*innen als auch Trägern Vorteile: Wir Sinnstifterinnen stehen im ständigen Austausch mit den Trägervertreter\*innen, 73 Kitas und 23 Offenen Ganztagschulen. Gibt es in einem Stadtteil keine (Praktikums-) Stellen, vermitteln wir in ganz Düsseldorf und schaffen so für Träger und Bewerber\*innen Zukunftsperspektiven.

### **Wie sieht die Arbeit konkret aus?**

Stefanie Kaule: Wir informieren und beraten über Ausbildungs- und Fördermöglichkeiten, helfen bei der Schulsuche, vermitteln Praktikumsstellen und bringen Bewerber\*innen und Dienstgeber miteinander in Kontakt. Wir achten auf individuelle Wünsche. Diese erfüllen wir dank der Trägervielfalt und den unterschiedlichsten pädagogischen Konzepten in den vielen Einrichtungen. Auf Ausbildungs- und Jobmessen, an weiterführenden Schulen und Berufskollegs gehen wir direkt auf Bewerber\*innen zu. Über unsere So-

cial Media Präsenz schaffen wir auch zielgruppengerecht einen niedrigschwelligen Zugang.

### **Wie ist das Projekt angelaufen? Gibt es schon erste Erfolge?**

Andrea Spiller: Wir haben uns dieses Jahr erstmalig an den Berufsorientierungstagen beteiligt. Fast 40 Schüler\*innen haben an einem Tag ein „Kurzpraktikum“ in einer katholischen Einrichtung gemacht und konnten so den Erzieherberuf kennen lernen.

Zweitens gibt es schon viele konkrete Anfragen an uns. Knapp 100 Anfragen haben wir in diesem einen Jahr erhalten. Diese Interessent\*innen haben wir informiert, beraten, begleitet und zirka ein Viertel davon zu den verschiedenen Trägern vermittelt. Dann haben wir noch Erfolge auf Schüler- und Karrieremessen gehabt. Darüber sind wir in kurzer Zeit mit ziemlich vielen Interessent\*innen ins Gespräch gekommen.

### **Ihr heißt Sinnstifterinnen. Gibt es Erlebnisse, die Euch besonders sinnstiftend vorkamen?**

Stefanie Kaule: Es sind die „komplizierteren“ Begleitungen, die uns besonders zufrieden machen. Häufig sind es dann Fälle, bei denen zum Beispiel die Voraussetzungen noch nicht erfüllt sind, um die Ausbildung zu beginnen. In einem Fall haben wir über mehrere Monate hinweg eine Interessierte begleitet, die gerade ein Au-Pair Jahr gemacht hat und danach in die Ausbildung gehen wollte. Wir haben ihr ein Vorpraktikum, einen Schulplatz und die Praxisstelle für die Praxisintegrierte Ausbildung vermittelt und Hilfestellung

bei der Zeugnisanerkennung gegeben. Das war alles nicht so leicht. Die Anerkennung des Zeugnisses sollte elf Monate dauern, so viel Zeit war aber nicht mehr. Den Schulplatz bekommt man aber erst mit anerkanntem Zeugnis und die Praxisstelle bekommt man erst, wenn man einen Schulplatz vorweisen kann. Irgendwo musste dieser Kreis also durchbrochen werden. Durch die gute Kooperation mit den Trägern und dem St. Ursula Berufskolleg haben wir es geschafft, dass die Bewerberin im August die Ausbildung starten konnte.

### **Was wünscht ihr Euch für die Zukunft?**

Andrea Spiller: Wir wünschen uns regen Zulauf, damit wir die Träger auch weiterhin unterstützen können, guten Nachwuchs zu bekommen. Daher freuen wir uns über jeden, der dabei hilft das Projekt noch bekannter zu machen.

Wer mehr über das Projekt und die Sinnstifterinnen erfahren möchte, schaut am besten auf die Internetseite [www.werde-erzieher-in.de](http://www.werde-erzieher-in.de) oder in den Social Media Kanälen (Facebook und Instagram) unter „mach.was.mit.sinn.und.zukunft“.



Datenschutz ist uns wichtig, deshalb können Sie hier keine Namen lesen.

#### **Bekanntmachung Widerspruchsrecht**

Dem Wunsch der Kirchengemeinden nach mehr Information und einer Intensivierung des Gemeindelebens Rechnung tragend, veröffentlichen wir gemäß den Ausführungsrichtlinien zur Anordnung über den kirchlichen Datenschutz – KDO – für den pfarramtlichen Bereich vom 22. Mai 2013 (Amtsblatt des Erzbistums Köln 2013, Nr. 134) kirchliche Amtshandlungsdaten (z. B. Taufen, Erstkommunion, Firmung, Trauung, Weihen und Exequien) und sogenannte besondere Ereignisse.

Besondere Ereignisse (Alters- und Ehejubiläen, Geburten, Sterbefälle, Ordens- und Priesterjubiläen) werden mit Name, Vorname und Datum in kirchlichen Publikationsorganen (z. B. Aushang, Pfarrnachrichten und Kirchenzeitung) veröffentlicht, wenn der Betroffene der Veröffentlichung nicht rechtzeitig schriftlich oder in sonstiger geeigneter Form bei unserer Kirchengemeinde (Pfarrbüro) widersprochen hat.

Auf das vorgenannte Widerspruchsrecht des Betroffenen wird hiermit hingewiesen.

Eine Veröffentlichung im Internet, z. B. auf den Internetseiten der Kirchengemeinde oder in Online-Ausgaben der kirchengemeindlichen Publikationsorgane erfolgt nur nach Einwilligung des Betroffenen.



**Herzlichen Glückwunsch  
und Gottes Segen  
für die kommenden Lebensjahre!**

**Seelsorger****Pfarrer Dr. Ansgar Steinke**

☎ 67002-13

**Pfarrvikar Benedikt Bünngel**

☎ 67002-12

**Diakon Klaus Kehrbusch**

☎ 355931-101

**Kirchenmusiker****Christian Masur**

kirchenmusiker@katholisches-flingern-duesseltal.de

**Stadtteilarbeit****Bücherei St. Paulus, Paulusplatz**

sonntags 10.45 - 12.45 Uhr

donnerstags 16.30 - 18.30 Uhr

**Bücherei Liebfrauen, Kirchenanbau**

samstags + mittwochs 17 - 19 Uhr;

donnerstags 10 - 11 Uhr

**Verwaltungsleitung****Sabine Coenen**

☎ 67002-16

Email der Seelsorger und Verwaltungsleiterin:  
vorname.name@katholisches-flingern-duesseltal.de**Büros****Pfarrbüro St. Elisabeth und Vinzenz**

Vinzenzplatz 1 ☎ 355931-0 • Fax 355931-122

Mo, Di, Do, Fr 9-12 Uhr; Di, Do 14-17 Uhr

**Pfarrbüro Liebfrauen**

Degerstr. 27 ☎ 67002-0 • Fax 6911459

Di, Mi, Do 9-12 Uhr, Do 15-18 Uhr, Fr 9-14 Uhr

**Pfarrbüro St. Paulus**

Paulusplatz 2 ☎ 671161 • Fax 661161

Mo, Mi, Do, Fr 9-12 Uhr, Mo 14-16 Uhr, Mi 14-17 Uhr

**Email**Anfragen und **Newsletter**-Bestellung unter:  
info@katholisches-flingern-duesseltal.de**Homepage**

www.katholisches-flingern-duesseltal.de

**Flingern mobil e.V.**

Vinzenzplatz 1 • 40211 Düsseldorf

☎ 355931-100 • Fax 355931-222

info@flingern-mobil.de

IBAN DE52 3015 0200 0001 0080 85

Kreissparkasse Düsseldorf, BIC WELADED1KSD

**Sozialsprechstunde**

donnerstags von 9 - 10.30 Uhr

**zur Zeit nur telefonisch unter:**

☎ 355931-402

**Redaktion Miteinander**

Verantwortlich für die Inhalte:

Pfarrer Dr. Ansgar Steinke, Kirchengemeindeverband  
Flingern/Düsseldorf, Degerstraße 27, 40235 Düsseldorf

Beiträge bitte an: Antje Thelen über

info@katholisches-flingern-duesseltal.de

Redaktionsschluss jeweils montags 12 Uhr

☎ 67002-0 • Fax 6911459

**Ein Zeichen der  
Nächstenliebe setzen**Bitte  
unterstützen  
Sie katholische  
Christen in der  
Minderheit.**Spendenkonto**

IBAN: DE46 4726 0307 0010 0001 00

Stichwort: Diaspora-Sonntag 2021

**Online spenden unter:**

www.bonifatiuswerk.de/spenden

Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken e.V. - Kamp 22 - 33098 Paderborn

Keiner  
soll alleine  
glauben.

Hilfswerk für den Glauben

**bonifatius  
werk**